
3 Ausbildungsmarkt: Die Entwicklung zum Bewerbermarkt setzt sich fort

Von Oktober 2018 bis April 2019 wurden den Agenturen für Arbeit und den Jobcentern ähnlich viele Ausbildungsstellen gemeldet wie im Vorjahreszeitraum. Die Bewerberzahl liegt erneut unter der des Vorjahres. Rechnerisch übersteigt die Zahl der gemeldeten Ausbildungsstellen bis April 2019 die der gemeldeten Bewerber. Allerdings ist das Meldeverhalten von Bewerbern und Ausbildungsstellen zeitlich nicht synchron. So ist erfahrungsgemäß bis April ein merklich höherer Anteil an Ausbildungsstellen des gesamten Berichtsjahres gemeldet als das bei den Bewerbern der Fall war. Für eine fundierte Bewertung ist es deshalb zu früh.

3.1 Gemeldete Berufsausbildungsstellen³²

Von Oktober 2018 bis April 2019 wurden dem Arbeitgeberservice der Bundesagentur für Arbeit und den Jobcentern in gemeinsamen Einrichtungen insgesamt 480.200 Berufsausbildungsstellen gemeldet. Das waren 4.700 mehr als im Vorjahreszeitraum (+1 Prozent.)

Die gemeldeten Berufsausbildungsstellen teilen sich auf in 423.700 Ausbildungsstellen mit einem aktuellen Ausbildungsbeginn im Kalenderjahr 2019³³ (-0,3 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum) und 56.500 Ausbildungsstellen, die nur bis zum Ende des Kalenderjahres 2018 zu besetzen waren (+12 Prozent)³⁴.

Mit 477.100 der insgesamt 480.200 gemeldeten Berufsausbildungsstellen des Berichtsjahres handelt es sich fast ausschließlich um betriebliche Berufsausbildungsstellen. Diese haben sich gegenüber dem gleichen Zeitraum im Vorjahr um 4.300 erhöht (+1 Prozent). Außerbetriebliche Ausbildungsangebote waren zum jetzigen Zeitpunkt nur 3.100 gemeldet (+500 bzw. +18 Prozent).

Die Entwicklung verlief in den Ländern unterschiedlich. Eine Zunahme der gemeldeten betrieblichen Ausbildungsstellen war im Vergleich zum Vorjahreszeitraum in fünf Ländern zu verzeichnen. Das Plus fiel, prozentual betrachtet, am stärksten aus in Bremen, gefolgt vom Saarland sowie Nordrhein-Westfalen und Bayern. In sechs Ländern, z. B. Brandenburg, Sachsen und Rheinland-Pfalz gab es einen Rückgang. In fünf Ländern, darunter Baden-Württemberg, zeigte sich praktisch keine Veränderung.

Am häufigsten waren Ausbildungsstellen gemeldet für angehende Kaufleute im Einzelhandel (30.000), Kaufleute für Büromanagement (18.700) und Verkäuferinnen und Verkäufer (18.300). Es folgten Ausbildungsstellen für Industriekaufleute (13.400), Fachkräfte für Lagerlogistik (12.500), Industriemechanikerinnen und -mechaniker (11.900), Kfz-Mechatronikerinnen und Kfz-Mechatroniker (10.500), Kaufleute im Groß- und Außenhandel (10.500), Zahnmedizinische Fachangestellte (10.300) sowie für Köchinnen und Köche (10.300).

3.2 Gemeldete Bewerber³⁵

Seit Beginn des aktuellen Berichtsjahres am 1. Oktober 2018 haben insgesamt 418.400 Bewerber die Ausbildungsvermittlung der Agenturen für Arbeit und der Jobcenter bei der Suche nach einer Ausbildungsstelle in Anspruch genommen.³⁶ Das waren 10.300 oder 2 Prozent weniger als im Vorjahreszeitraum.

Wie bei den gemeldeten Ausbildungsstellen lassen sich auch die gemeldeten Bewerber hinsichtlich des gewünschten Ausbildungsbeginns unterscheiden: Von den gemeldeten Bewerbern streben 383.600 eine Berufsausbildung zum nächsten Ausbildungsbeginn zum Beispiel im August oder September 2019 an (-2 Prozent gegenüber Vorjahreszeitraum). Bei 34.700 gemeldeten Bewerbern ist dagegen nur ein Ausbildungsgesuch mit einem gewünschten Ausbildungsbeginn bis Ende des Jahres 2018 vorhanden (-4 Prozent).

In den meisten Ländern fiel die Bewerberzahl insgesamt kleiner aus als im Vorjahreszeitraum. Prozentual am stärksten zurückgegangen ist sie in Bremen und Rheinland-Pfalz. Nur in Hessen, Berlin und Schleswig-Holstein gab es mehr Bewerber als im Vorjahreszeitraum.

³² Die Angaben zu den gemeldeten Ausbildungsstellen enthalten nicht die von Jobcentern in kommunaler Trägerschaft (JC zKT) gelieferten Daten.

³³ Die Unterscheidung nach dem geplanten Ausbildungsbeginn ist erstmals ab diesem Berichtsjahr möglich. Siehe Methodenbericht zur Weiterentwicklung der Berufsausbildungsstellen-Statistik: <https://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Grundlagen/Methodenberichte/Ausbildungsstellenmarkt/Methodenberichte-Ausbildungsstellenmarkt-Nav.html>

³⁴ Über die Ergebnisse der Nachvermittlung von Oktober bis Dezember 2018 wurde im Januar 2019 Bilanz gezogen. Siehe: <https://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Arbeitsmarktberichte/Ausbildungsmarkt/Ausbildungsmarkt-Nav.html>

³⁵ Bei Arbeitsagenturen und Jobcentern einschließlich Jobcentern in kommunaler Trägerschaft gemeldete Bewerber für Berufsausbildungsstellen.

³⁶ Die Gesamtsumme der bei Arbeitsagenturen und Jobcentern in gemeinsamen Einrichtungen (JC gE) sowie bei Jobcentern in kommunaler Trägerschaft (JC zKT) gemeldeten Bewerber enthält 1.600 Überschneidungen, d. h. Bewerber, die sowohl von AA/JC gE als auch von JC zKT bei der Ausbildungsstellensuche unterstützt und im Gesamtergebnis doppelt nachgewiesen werden. Solche Doppelnennungen entstehen etwa in Folge des Eintretens von Hilfebedürftigkeit i. S. des SGB II, nachdem der Bewerber über eine AA eine Ausbildung suchte, bzw. umgekehrt bei Wegfall der Bedürftigkeit. Sie sind somit durchaus systemkonform.

Die Zahl der gemeldeten Bewerber wird vor allem durch die jährliche Zahl der Schulabgänger beeinflusst, die 2019 laut Vorausberechnung der Kultusministerkonferenz³⁷ rückläufig ist. Daneben gibt es weitere Nachfragepotenziale, die sich auf die Entwicklung der Bewerberzahl auswirken:

Neben den Schulabgängern sind auch Bewerber gemeldet, die bereits in früheren Jahren eine Ausbildung gesucht haben (sogenannte „Altbewerber“). So waren im April 2019 158.700 Bewerber registriert, die bereits in mindestens einem der letzten fünf Jahre bei einer Agentur für Arbeit oder einem Jobcenter als Bewerber registriert waren. Ihre Zahl ist im Vergleich zum Vorjahresmonat leicht gesunken (-1.300; -1 Prozent). Damit war mehr als jeder dritte gemeldete Bewerber ein „Altbewerber“ (38 Prozent). Der Personenkreis ist heterogen. Es sind darunter junge Menschen, die in den Vorjahren unversorgt geblieben waren, auf Alternativen ausgewichen sind (z. B. FSJ, weiterer Schulbesuch) oder eine Ausbildung abgebrochen haben. Dazu gehören auch junge Menschen über 24 Jahre, die im Rahmen der Initiative „Zukunftstarter“ eine Berufsausbildung anstreben.

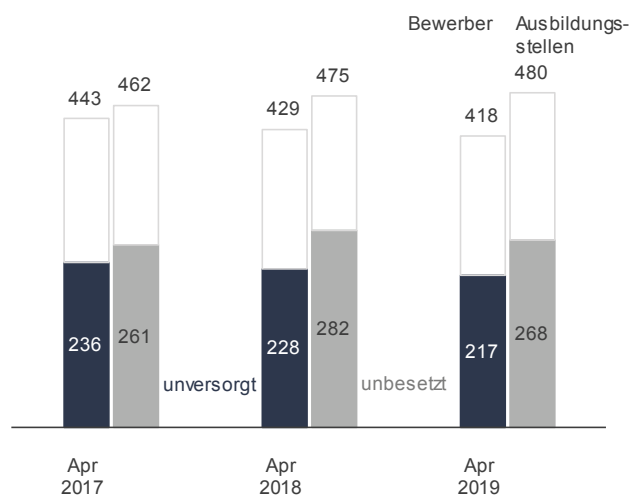
Daneben waren 18.800 Bewerber gemeldet, die derzeit noch eine Hochschule oder Akademie besuchen oder zuletzt besucht haben. Die Zahl dieser (potenziellen) Studienabbrecher ist um 500 geringer als im Vorjahresmonat (-3 Prozent).

Die Zuwanderung geflüchteter junger Menschen wirkt sich stabilisierend auf die Bewerberzahl aus. Von Oktober 2018 bis April 2019 waren 28.800 junge Menschen, die nach Deutschland geflüchtet waren, als Bewerber gemeldet und suchten mit Unterstützung einer Arbeitsagentur oder eines Jobcenters eine Berufsausbildung.³⁸ Das waren 2.400 mehr als ein Jahr zuvor (+9 Prozent). Voraussetzung für die Meldung als Ausbildungsstellenbewerber ist die sogenannte Ausbildungsreife. Diese beinhaltet ausreichende Kenntnisse der deutschen Sprache sowie die für eine Ausbildung notwendigen schulischen Grundlagen.

Abbildung 3.1

Gemeldete Bewerber für Berufsausbildungsstellen und gemeldete Berufsausbildungsstellen

in Tausend
Deutschland
2017 bis 2019 (jeweils April)



Bei Agenturen für Arbeit und gemeinsamen Einrichtungen gemeldete Berufsausbildungsstellen.
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

³⁷ Quelle: Vorausberechnung der Schüler- und Absolventenzahlen 2016 bis 2030, Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 03.05.2018. Die Schulabgängerzahl von allgemeinbildenden Schulen wird 2019 gegenüber dem Vorjahr voraussichtlich um 1 Prozent zurückgehen.

³⁸ "Personen im Kontext von Fluchtmigration" umfassen Ausländer mit einer Aufenthaltsgestattung, einer Aufenthaltserlaubnis Flucht oder einer Duldung. Die Abgrenzung dieser "Personen im Kontext von Fluchtmigration" im Sinne der BA-Statistik entspricht nicht notwendigerweise anderen Definitionen von "Flüchtlings" (z. B. juristischen Abgrenzungen). Für den statistischen Begriff ist über das Asylverfahren hinaus der Bezug zum Arbeitsmarkt ausschlaggebend. Von 7 Prozent der Drittstaatsangehörigen liegen keine Angaben zum Fluchtcontext vor. Weitere Informationen zu den Auswirkungen der Migration auf den deutschen Arbeits- und Ausbildungsmarkt: <https://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Statistik-nach-Themen/Migration/Migration-Nav.html>

3.3 Gesamtbetrachtung gemeldete Ausbildungsstellen und Bewerber bis April 2019³⁹

Bis April 2019 gab es rechnerisch 58.700 mehr gemeldete betriebliche Ausbildungsstellen als gemeldete Bewerber.⁴⁰ Dies entspricht einer Relation von 88 Bewerbern auf 100 betriebliche Ausbildungsstellen. Damit stellt sich die aktuelle Situation zahlenmäßig aus Bewerbersicht besser dar als im Vorjahreszeitraum (Oktober 2017 bis April 2018: 91:100). In zehn Ländern waren bislang deutlich mehr betriebliche Ausbildungsstellen als Bewerber gemeldet. In der Bundeshauptstadt fehlen dagegen Ausbildungsstellen, um rechnerisch jedem gemeldeten Bewerber eine betriebliche Ausbildungsstelle anbieten zu können. In fünf Ländern, darunter Nordrhein-Westfalen, Hessen und Niedersachsen, halten sich gemeldete Bewerber und gemeldete betriebliche Ausbildungsstellen rechnerisch annähernd die Waage.

Berufsfachlich gesehen fällt vor allem in Hotel- und Gaststättenberufen, in Bauberufen, in vielen Handwerksberufen wie zum Beispiel im Fachverkauf im Lebensmittelhandwerk, in der Gebäudereinigung, im Fleischer- oder Bäckerhandwerk oder auch im Berufskraftverkehr die Zahl der gemeldeten Ausbildungsstellen deutlich höher aus als die Zahl der gemeldeten Bewerber.⁴¹ Im Gegensatz dazu gibt es weniger Ausbildungsstellen als Bewerber zum Beispiel in Büro- und Verwaltungsberufen, in der Tierpflege, in Medienberufen oder in künstlerisch-kreativen Berufen (z. B. Mediengestaltung, visuelles Marketing oder Veranstaltungskaufleute).

3.4 Unbesetzte Ausbildungsstellen

Im April 2019 waren noch 268.200 unbesetzte betriebliche Ausbildungsstellen zu vermitteln. Gegenüber dem Vorjahresmonat bedeutet dies einen Rückgang von 13.600 (-5 Prozent).

Der Rückgang noch zu vermittelnder Ausbildungsangebote ist im April 2019 in fast allen Ländern festzustellen. Besonders deutlich fällt er in Hamburg, Sachsen und im Saarland aus. Nur in Bremen ist im Vergleich zum Vorjahresmonat ein Anstieg auszumachen.

3.5 Erfolg der Ausbildungssuche

Bis April 2019 teilten 96.400 Bewerber der Ausbildungsvermittlung mit, dass sie eine Ausbildungsstelle gefunden haben. Das waren 23 Prozent der gemeldeten Bewerber (+1,0 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahresmonat). Im Vergleich zum April des Vorjahres sind bislang 2.200 gemeldete Bewerber mehr in eine Berufsausbildung eingemündet (+2 Prozent). Als noch unversorgt zählten zum selben Zeitpunkt 216.900 Bewerber. Das waren 11.000 weniger als im Vorjahr (-5 Prozent).

Nach Ländern betrachtet waren im April 2019 nur in Hessen mehr Bewerber unversorgt als im Vorjahresmonat. Weniger Unversorgte als vor einem Jahr gab es vor allem in Mecklenburg-Vorpommern, Thüringen und Sachsen-Anhalt.

Neben den unversorgten Bewerbern waren im April 2019 noch weitere 34.400 junge Menschen auf Ausbildungssuche (sogenannte Bewerber mit Alternative zum 30. September). Im Unterschied zur Gruppe der unversorgten Bewerber haben diese Bewerber eine Alternative, suchen aber gleichzeitig weiterhin eine duale Berufsausbildung. Alternativen können beispielsweise der weitere Schulbesuch oder die Aufnahme eines Studiums sein. Auch eine Einstiegsqualifizierung, eine berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme, eine Erwerbstätigkeit oder ein Freiwilliger Dienst wie ein Freiwilliges Soziales Jahr oder der Bundesfreiwilligendienst sind Optionen. Diese Alternative würden die jungen Menschen zugunsten einer Berufsausbildung nicht antreten bzw. vorzeitig beenden. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Zahl der Bewerber mit Alternative um 3.500 niedriger (-9 Prozent).

Zusammen mit den 216.900 unversorgten Bewerbern waren im April 2019 noch insgesamt 251.300 gemeldete Bewerber auf Ausbildungssuche. Das waren 14.500 weniger als im April 2018 (-5 Prozent).

³⁹ Bei der Gesamtbetrachtung wird die Bewerberzahl (inklusive Daten der JC zKT) der Zahl der bei den AA/JC gE gemeldeten Ausbildungsstellen (ohne zKT) gegenübergestellt. Nach Einschätzung der Statistik der BA dürften bei den JC zKT nur wenige ungeforderte Ausbildungsstellen nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) gemeldet sein, die nicht gleichzeitig bei den Agenturen und Jobcentern in gemeinsamen Einrichtungen (AA/JC gE) erfasst sind. Insoweit tritt auch auf regionaler Ebene keine nennenswerte Verzerrung ein.

⁴⁰ Berücksichtigt man bei der Gegenüberstellung von gemeldeten Bewerbern und gemeldeten Berufsausbildungsstellen die Überschneidungen bei den Bewerberzahlen, würde die Zahl der gemeldeten Ausbildungsstellen die Zahl der Bewerber um 60.300 übersteigen.

⁴¹ Bei den gemeldeten Bewerbern wird nur der erste Berufswunsch statistisch ausgewertet.

3.6 Gesamtbetrachtung unbesetzte Ausbildungsstellen und unversorgte Bewerber im April 2019⁴²

Insgesamt standen im April 2019 bundesweit 268.200 unbesetzten Ausbildungsstellen 216.900 noch unversorgte Bewerber gegenüber. Rechnerisch gab es damit 51.300 mehr unbesetzte Ausbildungsstellen als unversorgte Bewerber. Dies entspricht, genauso wie zum Vorjahreszeitpunkt, einer Relation von 81 unversorgten Bewerbern zu 100 unbesetzten Ausbildungsstellen. Dabei zeigt sich ein ähnliches regionales Chancengefüge wie bei der Gesamtbetrachtung aller gemeldeten Bewerber und gemeldeten Ausbildungsstellen (vgl. Kapitel 3.3). Die Spannweite reicht dabei im April 2019 von maximal 60 unversorgten Bewerbern auf 100 unbesetzte Ausbildungsstellen in Bayern, im Saarland und in Thüringen bis hin zu 125 unversorgten Bewerbern auf 100 unbesetzte Ausbildungsstellen in Berlin. Nur in Berlin war im April 2019 ein rechnerischer Bewerberüberhang zu verzeichnen. In Hessen und Nordrhein-Westfalen waren die Zahlen unversorgter Bewerber und unbesetzter Ausbildungsstellen rechnerisch annähernd gleich groß.

Bezieht man die Zahl der Bewerber mit Alternative, die zusätzlich zu den unversorgten Bewerbern noch eine Ausbildung suchen, in diese Gegenüberstellung ein, waren deutschlandweit im April 2019 rund 16.900 mehr unbesetzte Ausbildungsstellen gemeldet als gemeldete Bewerber noch auf Ausbildungssuche waren.

3.7 Ausblick

Zum jetzigen Zeitpunkt ist es noch zu früh, die Lage am Ausbildungsmarkt fundiert einzuschätzen, weil der Ausbildungsmarkt noch sehr stark in Bewegung ist. Bei der Beurteilung der aktuellen Daten ist zu beachten, dass das Meldeverhalten von Anbietern und Nachfragern am Ausbildungsmarkt zeitlich nicht synchron ist. In den letzten Jahren waren im April 87 Prozent der gesamten betrieblichen Ausbildungsstellen des Berichtsjahres gemeldet. Bei den gemeldeten Bewerbern haben sich in der Vergangenheit bis April aber nur 80 Prozent aller Bewerber des Berichtsjahres bei den Arbeitsagenturen und Jobcentern gemeldet. Nimmt man diese Anteile als Maßstab für die Entwicklung im aktuellen Berichtsjahr, könnten zum Bilanzzeitpunkt Ende September die Stellenzahl die Bewerberzahl erneut übersteigen.

In den letzten Jahren hat sich gezeigt, dass trotz vieler unbesetzter Ausbildungsstellen die Zahl der unversorgten Bewerber und der Bewerber mit Alternativen auf hohem Niveau geblieben ist. Deshalb ist derzeit kaum abzuschätzen, inwieweit das Ausbildungsangebot in regionaler, beruflicher und qualifikatorischer Hinsicht zur Nachfragestruktur der Bewerber passt und zu welchem Anteil es sich in erfolgreich besetzten Ausbildungsstellen niederschlagen wird. Bis Angaben der zuständigen Stellen über die Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge vorliegen, muss es demnach bei einer vorläufigen Bewertung bleiben.

⁴² Bei der Gegenüberstellung von unversorgten Bewerbern und unbesetzten Stellen auf dem Ausbildungsmarkt wird die Gesamt-Bewerberzahl (inklusive Daten der JC zkt) der Zahl der bei AA/JC gE gemeldeten Ausbildungsstellen gegenübergestellt.

9 Bewerber für Berufsausbildungsstellen und Berufsausbildungsstellen ¹⁾

Deutschland, West- und Ostdeutschland

April 2019, Datenstand April 2019

Merkmale	2018/19	Veränderung gegenüber Vorjahr (Spalte 4)		2017/18	2016/17
	absolut	absolut	in %	absolut	absolut
	1	2	3	4	5
Deutschland					
Gemeldete Bewerber für Berufsausbildungsstellen					
seit Beginn des Berichtsjahres *	418.369	-10.290	-2,4	428.659	443.240
versorgte Bewerber	201.491	759	0,4	200.732	206.741
dav. einmündende Bewerber	96.423	2.196	2,3	94.227	98.915
andere ehemalige Bewerber	70.668	2.023	2,9	68.645	72.401
Bewerber mit Alternative zum 30.9.	34.400	-3.460	-9,1	37.860	35.425
Bestand an unversorgten Bewerbern	216.878	-11.049	-4,8	227.927	236.499
Gemeldete Berufsausbildungsstellen					
seit Beginn des Berichtsjahres (ohne zKT) *	480.189	4.715	1,0	475.474	462.441
dav. betriebliche Berufsausbildungsstellen	477.099	4.252	0,9	472.847	459.526
außerbetriebliche Berufsausbildungsstellen	3.090	463	17,6	2.627	2.915
Bestand an unbesetzten Berufsausbildungsstellen	268.221	-13.567	-4,8	281.788	260.719
Berufsausbildungsstellen je Bewerber	1,15	.	.	1,11	1,04
Unbesetzte Berufsausbildungsstellen je unversorgter Bewerber	1,24	.	.	1,24	1,10
Westdeutschland					
Gemeldete Bewerber für Berufsausbildungsstellen					
seit Beginn des Berichtsjahres *	350.080	-8.778	-2,4	358.858	373.642
versorgte Bewerber	172.887	-281	-0,2	173.168	178.807
dav. einmündende Bewerber	83.336	1.806	2,2	81.530	85.316
andere ehemalige Bewerber	60.099	1.308	2,2	58.791	62.565
Bewerber mit Alternative zum 30.9.	29.452	-3.395	-10,3	32.847	30.926
Bestand an unversorgten Bewerbern	177.193	-8.497	-4,6	185.690	194.835
Gemeldete Berufsausbildungsstellen					
seit Beginn des Berichtsjahres (ohne zKT) *	404.830	5.109	1,3	399.721	388.383
dav. betriebliche Berufsausbildungsstellen	402.844	4.993	1,3	397.851	386.443
außerbetriebliche Berufsausbildungsstellen	1.986	116	6,2	1.870	1.940
Bestand an unbesetzten Berufsausbildungsstellen	221.230	-10.588	-4,6	231.818	213.956
Berufsausbildungsstellen je Bewerber	1,16	.	.	1,11	1,04
Unbesetzte Berufsausbildungsstellen je unversorgter Bewerber	1,25	.	.	1,25	1,10
Ostdeutschland					
Gemeldete Bewerber für Berufsausbildungsstellen					
seit Beginn des Berichtsjahres *	67.962	-1.639	-2,4	69.601	69.335
versorgte Bewerber	28.431	953	3,5	27.478	27.809
dav. einmündende Bewerber	13.015	343	2,7	12.672	13.576
andere ehemalige Bewerber	10.510	700	7,1	9.810	9.757
Bewerber mit Alternative zum 30.9.	4.906	-90	-1,8	4.996	4.476
Bestand an unversorgten Bewerbern	39.531	-2.592	-6,2	42.123	41.526
Gemeldete Berufsausbildungsstellen					
seit Beginn des Berichtsjahres (ohne zKT) *	75.222	-372	-0,5	75.594	73.931
dav. betriebliche Berufsausbildungsstellen	74.118	-719	-1,0	74.837	72.956
außerbetriebliche Berufsausbildungsstellen	1.104	347	45,8	757	975
Bestand an unbesetzten Berufsausbildungsstellen	46.891	-2.966	-5,9	49.857	46.665
Berufsausbildungsstellen je Bewerber	1,11	.	.	1,09	1,07
Unbesetzte Berufsausbildungsstellen je unversorgter Bewerber	1,19	.	.	1,18	1,12

© Bundesagentur für Arbeit

¹⁾ Bei Arbeitsagenturen und Jobcentern gemeldete Bewerber für Berufsausbildungsstellen und bei den Arbeitsagenturen und gemeinsamen Einrichtungen gemeldete Berufsausbildungsstellen.

* 1. Oktober bis 30. September des Folgejahres